

Kritik: Bau des Elmschenhagener Bahnübergangs „Stechwiese“ für Fußgänger nicht länger verzögert

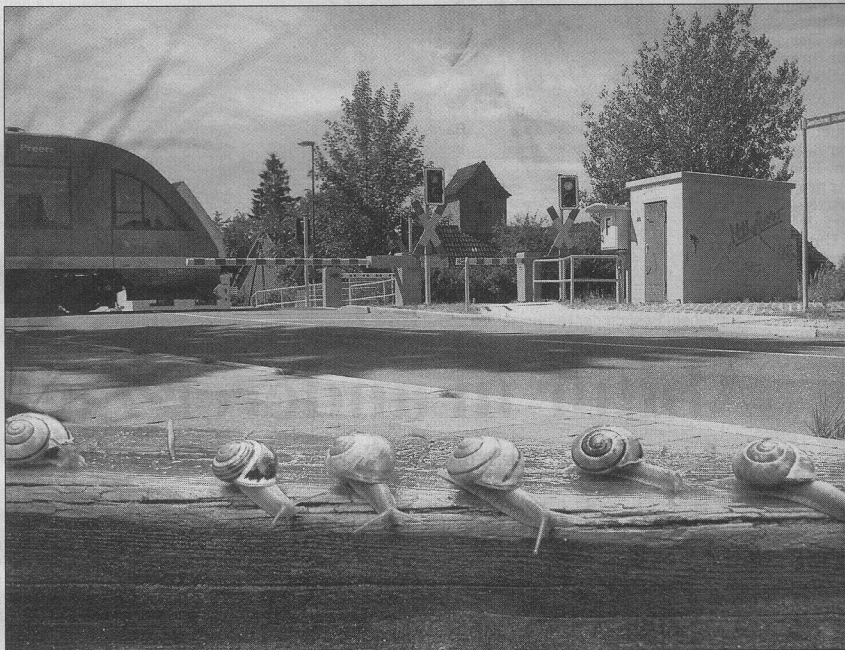
Elmschenhagen/Kroog.

An der Bahnlinie Kiel-Lübeck sollte in Kroog ein Haltepunkt eingerichtet werden. Diese Forderung bekräftigte der Ortsbeirat in der jüngsten Sitzung mit Nachdruck und einstimmig.

Von Karin Jordt

Schon seit der Krooger Bahnhof 1981 geschlossen wurde, besteht im Stadtteil der Wunsch, wieder an der Sonthofener Straße in den Zug steigen zu können, um vor allem in wenigen Minuten zum Kieler Hauptbahnhof und nach Raisdorf zu kommen. Vor neun Jahren stellte der Ortsbeirat bereits einen entsprechenden Antrag – aber ohne Erfolg. „Wir wollten Kroog und kriegten Elmschenhagen“, sagte Vorsitzender Detlef Langfeldt. Dabei sprachen schon damals viele Argumente für Kroog: Im Einzugsbereich wohnen mehr Menschen als am Elmschenhagener Friedhof, es ließen sich mehr Parkplätze schaffen, das Schulzentrum ist in der Nähe und Fahrschüler aus Raisdorf hätten eine schnelle Verbindung nach Kroog. Die notwendige Kreuzungsstelle mit einem zweiten Gleis ließ sich nach Auskunft der Bahn aber nur in Elmschenhagen realisieren. Ein zusätzlicher Haltepunkt in Kroog könnte möglicherweise eingerichtet werden, wenn in Kiel die StadtRegionalBahn kommt – und das kann dauern. „Wir begrüßen den Antrag des Ortsbeirats sehr“, betonte Ursula Christen von der Initiative „Leben und Wohnen in Kroog“, die sich ebenfalls für einen besseren öffentlichen Nahverkehr einsetzt.

Dem Bau des neuen Elmschenhagener Bahnhofs habe der Ortsbeirat nur zugestimmt unter der Bedingung, dass der geschlossene Bahnübergang „Stechwiese“ südlich des Friedhofs für Fußgänger wieder eröffnet werde. Weil das Eisenbahnbundesamt sich in der Sache nicht rühre, „fühlen wir uns von der Bahn verladen“, kritisierte Langfeldt. „Bahnübergang Stechwiese gesperrt – nach Neubau einer technischen Sicherung Wiedereröffnung im Sommer 2011“ steht auf einem Schild der DB Netze am Fußweg, der seit Jahrhunderten ein Kirchenweg zwischen Wellsee und Elmschenhagen war. Die Stadtteilvertreter mahnen,



Im Schneckentempo geht es voran, wenn die Wünsche aus Elmschenhagen und Kroog für den Bahnverkehr an der Lübeck umgesetzt werden. Seit vielen Jahren bemühen sich die Krooger um einen Haltepunkt an der Sonthofener. Nun bekräftigte der Ortsbeirat die Forderung.

ten, dass diese Zusage eingehalten werden müsse. Der ungesicherte Übergang war aus Sicherheitsgründen gesperrt worden, als ein zweites Gleis für den Elmschenhagener Bahnhof verlegt wurde.

Bewegung kommt dagegen in das Thema Nahversorgung für Kroog, das für lebhaftere Debatten sorgt, seit das letzte Lebensmittelgeschäft vor Jahren dicht machte. Wie Hans-Jürgen Behnke vom Stadtplanungsamt berichtete, seien verschiedene Standorte für ein kleines Geschäft geprüft worden. Nun werden die Bemühungen durch eine private Initiative unterstützt: In der Berchtesgadener Straße möchten Renate und Arwid Nikolaus neben dem Sängerheim noch in diesem Jahr ein kleines Café mit Laden auf etwa 60 Quadratmetern einrichten. Der Bauantrag sei bereits genehmigt worden, erläuterte Renate Nikolaus. Der „Tante-Emma-Laden“ werde Obst, Gemüse, Backwaren, Tiefkühlprodukte und Reinigungsmittel führen und auch ins Haus liefern. Der Ortsbeirat begrüßte die Pläne, möchte aber gleichzeitig einen weiteren Standort im Rönner Weg bei „Lug ins Land“ prüfen lassen.